

Gespräch mit Bürgermeister:in 14		
Ort: BT-Wahlkreis Vogtlandkreis	Datum: 16.06.2021	Dauer: 89 Minuten

1 I: genau, also ich hatte ja schon geschrieben, es geht eben um Kommunalpolitik in der
2 Pandemie Situation, und ähm ganz besonders interessiert mich eben die Perspektive
3 von Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern, deswegen wäre jetzt so die erste Frage auch
4 an Sie, dass Sie einfach mal aus Ihrer Perspektive erzählen, was denn jetzt so die
5 wichtigsten Sachen waren, immer noch sind, also zum einen für die Gemeinde, und
6 zum anderen auch vielleicht für Sie persönlich in Ihrer Arbeit jetzt als Bürgermeister,
7 so also dass Sie da einfach mal aus Ihrer Perspektive erzählen, was da so das Wichtigste
8 ist #00:00:42-5#

9

10 14: ja, also es ist nicht nur explizit die Corona Situation die wir in den letzten zwei
11 Jahren hatten, es ist grundsätzlich auf der kommunalen Ebene zu erkennen, dass wir
12 mehr oder weniger von der Politik abgehängt werden, und relativ stiefmütterlich
13 behandelt werden, und auch bevormundet werden, also das / dieses Phänomen, ähm
14 ist in den letzten Jahren sehr gut zu erkennen, diese Tendenz dahin (...) ähm ich bin
15 jetzt schon, ja, eigentlich 30 Jahre, seit nach der Wende in der Kommunalpolitik
16 ehrenamtlich und seit zwölf Jahren hier hauptamtlich Bürgermeister, schon wieder,
17 vorher ehrenamtlich Bürgermeister im Ortsteil nebenan, und da kann man diese
18 Tendenzen wirklich sehr gut abschätzen, wo das hingeht (...) und ich wehre mich
19 heutzutage ähm oder in der Vergangenheit, vehement dagegen, dass wir hier unten
20 an der Basis immer mehr bevormundet werden, von der Politik, von der Bürokratie,
21 die sich immer mehr aufbläht, die uns wirklich in gewissen / in gewisser Weise lähmt,

22 das kann man also sagen, es gibt ja tausende von Förderstrukturen, die wir gar nicht
23 durchschauen, und jede Förderstruktur ähm produziert ihre eigene Verwaltung, ihre
24 eigene Bürokratie nochmal zwischendrin, sodass es letztendlich der Bürger da
25 draußen, mit dem wir aber unmittelbar Umgang haben in der unteren Ebene,
26 produziert dort ähm Verwaltung, Staunen, Ängste, Nichtwissen, wir können es selber,
27 letztendlich manche Phänomene unseren Bürgern gar nicht mehr erklären, weil wir
28 es selber nicht mehr verstehen, also wenn da nicht gegengesteuert wird, und eine
29 Umkehr eintritt, von unten nach oben (...) dann phh befürchte ich eigentlich fast
30 schlimmes, weil weil der Wäh / der Bürger, der Wähler sich eigentlich nur noch
31 äußern kann, alle fünf, sieben Jahre in der Wahl, und dann wählt er halt / weil er die
32 etablierten Parteien, beziehungsweise diese Meinungen nicht mehr versteht, die total
33 weg sind von der Realität (...) dann wählt er halt extrem, und das muss man nicht
34 haben, also dafür trete ich nicht ein, dafür bin ich eigentlich in die Kommunalpolitik
35 nicht eingetreten, bin eigentlich zum Wohle meiner Region eingetreten, zum Wohle
36 der Kinder und Enkelkinder, die es hier auch noch schön haben sollen (...) aber, das
37 entgleitet uns immer mehr, und wenn ich mir diese ganzen Prozesse angucke, die
38 Europäische Union fördert über ALES [gemeint vermutlich: Amt für Ländliche
39 Entwicklung Sachsen] jetzt den ländlichen Raum (...) mit / mit X Milliarden, die sie
40 dort in Brüssel beschließen, und was effektiv hier unten bei uns ankommt (...) ähm
41 das ist so marginal und so den Verteilungskämpfen ausgesetzt, das ähm in den
42 Zwischenhierarchien, in der Verwaltung, aufgebläht, nochmal bestätigen dort und
43 nochmal die Gesetze, die Europäischen Gesetze beachten, die / die (lacht) ähm
44 Freistaat Sachsen Gesetze beachten, die Gesetze des Bundes zu beachten, das / da

45 blickt kein Mensch mehr durch, ich hatte / wollte eigentlich seit / die letzten paar
46 Jahre, haben wir gesagt gut, wir nehmen an dem Programm junge / Ansiedlung junger
47 Familien mit auf, wir nehmen man bisschen Wirtschaft, Mittelstand (...) ich habe
48 einige, nicht sehr viele, aber die sagen, das tue ich mir nicht an, diese Bürokratie die
49 auf mich zukommt tue ich mir nicht an, ich spare lieber zwei Jahre länger und
50 investiere das aus eigener Kraft, und muss dieses / dieses ganze Prozedere nicht haben
51 (...) ja, das ist so mein Eindruck, ich kämpfe halt an allen Ebenen, wir haben schon
52 viele Jahre gesagt, gebt uns doch als kommunale Einheit mal einen Pauschalbetrag (...)
53 den reicht ihr aus, wir sind durchaus in der Lage das sinnvoll einzusetzen, wir werden
54 dieses Geld natürlich / das können wir gar nicht verfressen irgendwo (lacht), das Geld
55 wird sinnvoll eingesetzt, und am Ende des Jahres rufen sie von uns ab, wo ist es
56 hingeflossen, Verwendungsnachweis und dann gehen wir ihnen Aufklärung, wo ist /
57 hat das Geld sinnvoll Verwendung gefunden (...) ja, soweit sind wir noch nicht, jetzt
58 kriegen wir mal eine / eine Abwasser / ähm Wasserpauschale, für Gewässer zweiter
59 Ordnung, die / die wir mal / das dritte Jahr mal pauschal ausgereicht, aber die ist
60 wieder so bürokratische begrenzt, da kann ich eigentlich nur Bachbett Erneuerung
61 machen und Bewuchs entfernen, aber wenn ich eine Brücke instandsetzen will, dann
62 / dann darf ich das schon wieder nicht mehr, also ist das auch schon wieder indirekt
63 reglementiert (...) so, und von daher, müssen wir / entweder wir müssen dazu
64 kommen, oder diese Bürokratie erstickt diese Gesellschaftsordnung, die Bürokratie
65 die würgt diese Demokratie ab, und das haben wir jetzt bei Corona auch erfahren, wir
66 sind nicht mehr flexibel (...) wir können eigentlich ähm fast keine Entscheidungen
67 mehr treffen, ohne dass wir zwei, drei Instanzen nochmal zur Sicherheit gehört

68 haben, und ähm das geht auf die Dauer nicht gut (...) ich komme selber aus der
69 Wirtschaft, ich war 30 Jahre selbstständig (...) und wenn ich so gearbeitet hätte, ich
70 hatte 15 Mann gehabt, (lacht) wenn ich so gearbeitet hätte ähm wäre ich im zweiten
71 Jahr insolvent gewesen, und das ist wie Feuer und Wasser, wenn du aus der Wirtschaft
72 kommst und gehst dann hier in die Verwaltung, da komme ich heute noch nicht
73 zurecht mit manchen Aussagen, Situationen und Beschränkungen, die uns auferlegt
74 werden (...) ja, das ist so mein Eindruck, und natürlich hat Corona / das war schon vor
75 Corona so, das hat noch einige Effekte verstärkt, jetzt im Nachhinein, aber Corona an
76 sich, das haben wir hier auf dem Land, hier im breiten Land, relativ gut im Griff
77 gehabt, weil ich sagen muss, die Leute hier in unserem Streusiedlungscharakter, wir
78 sind 56 Quadratkilometer groß, mit / mit einem Besatz von 3000 Einwohnern, also
79 das ist relativ locker besiedelt, und Waldnähe und sehr schöne Möglichkeiten, auch
80 mal raus zu gehen, von daher hatten wir die Einschränkungen nicht gehabt wie
81 vielleicht die Bevölkerung in der Stadt (...) #00:07:30-9#

82

83 I: mhm ja, Danke schon mal, ähm ja das ist eigentlich genau so das, was mich auch
84 interessiert, wenn Sie jetzt sagen so, was jetzt auch seit / wenn Sie seit der Wende jetzt
85 schon in verschiedenen Ämtern sind, ähm ja aber vielleicht erstmal noch, Sie meinten
86 jetzt es gibt da die Wasserpauschale, wollen Sie da vielleicht einfach nochmal so ein
87 bisschen konkreter sagen, was ist das für Geld #00:07:55-2#

88

89 14: ja wir haben gemessen an den Gewässern zweiter Ordnung // I: was ist das // auf
90 dem Gemeindegebiet, also kleine Bachläufe, ähm erste Ordnung sind dann schon die

91 Mulde an sich und bis hin zur Elbe und so weiter, aber die kleinen Bachläufe die
92 summieren sich bei uns auf dem Territorium von über 100 Kilometer, und dann kriege
93 ich mal Faktor, dann kriege ich rund / für unsere Gemeinde 60 000 Euro zur freien
94 Verfügung, aber man muss das dann speziell verwenden für meine Bachläufe, also
95 trockenlegen, Bewuchs, Bachbett reinigen, aber das auch wieder umweltgerecht und
96 so weiter, und den Fischstand / bestand, besatz nicht zu gefährden und solche Dinge
97 (...) das ist sehr hilfreich, weil / aber / aber da stoße ich schon wieder an meine
98 Grenzen, ich kriege das jetzt das dritte Jahr, ich kann nicht drei Jahre lang ähm
99 Baumbesatz wegschneiden, das geht nicht, ich muss dann andere Möglichkeiten
100 haben, an diesen / an diesen Bächen und Verläufen und Brücken und so weiter, etwas
101 zu tun, und jetzt haben ich in der Summe 15, 20 Brücken, die natürlich ähm Bedarf
102 haben, ich meine Modernisierung, die ganze Infrastruktur instand halten, das darf ich
103 wieder nicht mit diesem Geld, also da werde ich schon wieder bevormundet und
104 reglementiert, wobei der Gesetzgeber doch wissen muss, wir hier an der Basis, wir
105 wissen von was wir reden, unsere Bürger wissen, von was wir reden, und ich kann
106 keine Politik machen und keine Mittel verteilen, ohne den Bürger zu beteiligen, und
107 wir sind halt unten so in dieser Zwickmühle, dass wir von oben diese Gesetze
108 auszuführen haben, und das alles ähm Gesetzes- und Bürokratieneutral
109 durchzuführen, und der Bürger da unten versteht die Welt nicht mehr, ich habe hier
110 ein Beispiel, ich habe sehr viel ansiedlungswillige junge Familien, die würden gerne
111 ein Häuschen bauen, ein Häuschen kaufen und solche Dinge, da habe ich fast mit
112 jedem Bauvorhaben Probleme, Umwelt, Wasserrecht, alles was da hinein spielt (...)
113 wir haben die hervorgehobenen, umweltrelevanten Grundstücke und Bachläufe und

114 Gebiete, das / das wollen wir uns auch nach Möglichkeit erhalten, aber ich sollte hier
115 eine Ansiedlung von Bauwilligen schon nicht so reglementieren, ich muss dann
116 wirklich sagen, gut, Baugenehmigung ist erforderlich, alles was dazu notwendig ist,
117 musst du beitragen, von Gesetzes wegen, aber ich kann doch nicht meine eigenen,
118 aufgeblähten Bürokratievorgaben machen, das geht bei Schule weiter, das geht bei
119 Kindergärten weiter, und so weiter, ne, also das sind / wir sind (...) da, aus meiner
120 Sicht, in der ländlichen Region, noch zumal schwerpunktmäßig hier KOMMUNE,
121 wir haben halt sehr viel, wir haben fast 50, 60 Prozent Naturschutzgebiete,
122 Moorwiesen, und / und Feuchtgebiete, da baut eh niemand, aber / aber wenn wir das
123 schon haben, und das wollen wir uns auch gerne erhalten, aber wir müssen dafür
124 sorgen, dass es hier tendenziell nicht rückwärts geht, sonst können wir uns von der
125 Perspektive einfach zuwachsen lassen und umsiedeln (lacht), ja, das geht nicht, und
126 dafür kämpfe ich halt, also wir haben in der Schule Auslastung, junge Familien wollen
127 hier her, wir ähm Kindergärten alle Berge voll, Schule voll bis oben hin, wir haben
128 Nachfragen ohne Ende, wir wollen auch nicht zur Stadt werden, aber wir wollen ein
129 gesundes Maß, von Bürokratie, von Politik, was man unseren Bürgern vermitteln
130 kann, wenn der hier rein kommt uns sagt warum kann ich nicht, und warum / dann
131 kann ich selber / stoße ich an meine Grenzen, weil ich die Vorgaben nicht begreife,
132 die von Dresden oder von Berlin hierher kommen, ne, und das ist das große Manko,
133 wenn der Bürger dann unzufrieden hier raus geht, und sagt ich verstehe die Politik
134 nicht mehr, ich verstehe dich nicht mehr ähm du kannst zwar nichts dafür, du sitzt
135 aber hier und bist von mir gewählt (...) ähm dann geht der unzufrieden raus, und da /
136 das wird sich dann, der kann kann irgendwo am Biertisch und über den Gartenzaun

137 bisschen Stimmung machen, aber das wird sich dann in den Wahlen äußern,
138 irgendwo wird es sich niederschlagen, und da habe ich meine Befürchtungen, dass /
139 dass sich das irgendwann einmal rächt (...) #00:12:25-6#

140

141 I: also aber jetzt dann auch so, dass Sie dann da auch so identifiziert / oder, wie sage
142 ich denn, eher so dann auch in / auf diese Schiene, Dresden, Berlin, wie Sie jetzt sagen,
143 die Politik, gerückt werden, oder wird da schon bisschen auch #00:12:40-6#

144

145 14: ja ich bin in keiner Partei, ich habe keine Parteizwänge, ich bin hier gewählt von
146 den Freien Wählern, irgendwann mal in diese Position gekommen, und das auch
147 mehr oder weniger mit einer gewissen Eigendynamik, weil ich mich für die
148 Vereinigung, irgendwann mal, 2010 stark gemacht habe, es gibt drei Orte hier,
149 GEMEINDE, GEMEINDE und GEMEINDE zusammen gehen, eine Einheit bilden,
150 und dadurch an Stärke gewinnen, ähm das war auch richtig so und im Nachhinein
151 konnten wir sehr viel bewegen, wir haben sehr viel voran gebracht (...) aber / aber die
152 Tendenz, die ich jetzt schon wirklich hautnah mitkriege, ist diese aufgeblähte
153 Bürokratie, die uns ähm und das hat Corona ja auch gezeigt, ich kann doch diese / die
154 Umsetzung, wir müssen auch differenzieren, ich kriege zwar meine Vorgaben von
155 Dresden, vom Landkreis und auch von Berlin, aber ich bin hier ähm eine
156 eigenständige Flächengemeinde, und da muss ich andere Prioritäten setzen, wir
157 haben halt dann schon irgendwo unsere Jugendklubs zugemacht, haben die
158 Vereinshäuser geschlossen, und das war ja auch richtig so, aber ab einem gewissen
159 Punkt muss man hier auch wieder Freiheit einräumen, da muss man auch wieder

160 sagen, du bist ja auch nicht gerade blöd, und da ran gewählt, du bist ja mit deinem
161 Volk da ran gewählt, und du sollst auch deine Entscheidungen treffen, die musst du
162 doch letztendlich auch rechtfertigen, in der Öffentlichkeit und auch vor dem
163 Gesetzgeber, ist halt so, aber ja, ich habe teilweise Dinge erlebt, da werden wir in der
164 kommunalen Ebene sogar kriminalisiert, und das ist schlimm, ne, und da muss man
165 dann schon sagen Leute, hier sind die Grenzen da, du sitzt nicht irgendwo im
166 Landkreis oder du sitzt nicht irgendwo im / im sächsischen Landtag um / um / 400
167 Kilometer entfernt, um dann hier rum zu klugscheißern was hier mitten im Wald
168 stattfindet oder nicht (...) das sollte man uns schon überlassen (...) (lacht) da habe ich
169 / da habe ich meine eigene Meinung, die werde ich auch immer haben, ich vergleiche
170 uns auch immer mal ein bisschen so, wir haben zwar Steuergelder und das / wir / alles
171 was wir ausgeben kann nicht kostendeckend irgendwo zurückkommen aber, ich
172 vergleiche uns immer gerne mal bisschen mit der Wirtschaft (...) ich kann nur das
173 ausgeben was ich einnehme, und dann muss ich auch vernunfthaft / und dann muss
174 der eine mit seiner Straße mal zwei, drei Jahre zurückstehen, dann kriegt der die
175 Straße gemacht, und so weiter, so ein Geben und Nehmen, und Kompromissfindung,
176 das muss hier ein Miteinander geben, und ich bin hier geboren (lacht) und ich werde
177 auch hier daran gemessen, jeder kennt mich, und jeder kann / die Türen sind hier
178 immer offen, jeder kann die / kommen wenn er will, wenn ich da bin / keine Ahnung,
179 Termine habe, dann bin ich auch für alles offen, hier geht es phh wirklich um klein
180 klein, um jeden Misthaufen den man sich irgendwie antut, ne, und dafür bin ich auch
181 angetreten, bin nicht für die große Politik angetreten, und dann Parteidisziplin und
182 so, das liegt mir alles wirklich fern #00:15:49-3#

183

184 I: ja, ähm also, war dann auch nie die Überlegung mal in eine Partei zu gehen oder da
185 irgendwo / ja #00:15:58-6#

186

187 14: also ich war vor der Wende ein Klassenfeind, ja, christliches Elternhaus, ich habe
188 dann bei Schwerter zu Pflugscharen mitgearbeitet, ich war / Stasi-Akte und so weit,
189 das habe ich aber hinter mir gelassen, ich habe dann einen Schlusstrich gezogen, bin
190 / 89 zur Wende hieß es halt, ja du musst mal mit kandidieren, und dann ähm habe ich
191 halt im Gemeinderat mit kandidiert und seitdem bin ich dabei, ich habe mein
192 Geschäft geführt, ich / Sie werden es sicher wissen, mit 15 Beschäftigten, hat man da
193 auch einen 14 Stunden Tag, und nebenbei habe ich noch Kommunalpolitik gemacht,
194 und dann ähm ja, ehrenamtlichen Bürgermeister im Ortsteil ORT, und dann habe ich
195 2008, 2009 mich für die Vereinigung hier stark gemacht, und dann hat man halt auch
196 gefordert, du musst für den Einheitsbürgermeister kandidieren, und der bin ich dann
197 auch geworden, so, und seitdem sitze ich schon wieder das zwölfte Jahr hier,
198 hauptamtlich, habe mein Geschäft 2010 übergeben, an meinen Schwiegersohn, das
199 lief auch alles sehr gut und reibungslos, aber jetzt kämpfe ich halt hier meine letzten
200 Tage noch in diesem Amt (lacht) (...) #00:17:13-2#

201

202 I: aber vielleicht nochmal zum Anfang hin von der Karriere so, ähm waren Sie dann
203 auch gleich seit der Wende dann Bürgermeister // 14: nee // oder erst im Gemeinderat
204 dann #00:17:22-9#

205

206 14: nur im Gemeinderat, ja #00:17:24-5#

207

208 I: ah okay, und wann sind Sie dann ehrenamtlicher #00:17:27-5#

209

210 14: dann war ich ehrenamtlich ab 2008, und 2008 2009, und 2010 haben wir dann

211 hier mit der Einheitsgemeinde angefangen // I: ah ja, mhm // also vorher war ich

212 stellvertretender Bürgermeister, zweitausend / also ehrenamtlich alles, ne, 2005, ja

213 ähm ich ähm bereue keinen Tag, ich habe / wo ich mein Engagement einbringen kann

214 / ich sitze in fünf Aufsichtsräten und so weiter, und ja, und wo man meine Meinung

215 hören will und schätzen lernt da bin ich gerne dabei, da gucke ich auch nicht auf die

216 Zeit, ich habe während meiner privaten Geschäftstätigkeit 14, 16 Stunden Tag gehabt,

217 jetzt habe ich einen 12 oder 14 Stunden Tag, da hat sich nicht viel geändert, so lange

218 ich gesund bleibe, ähm will ich das gerne tun, aber das mache ich für meine Region,

219 das mache ich für meine Enkel, und so weiter, und für die Zukunft der jungen

220 Menschen hier, also dieses Umweltthema liegt mir auch sehr auf dem Herzen, deshalb

221 haben wir einen Geopark gegründet, im Ortsteil ORT, wo wir diese

222 Wissensvermittlung / oder in der AUSSTELLUNG, da haben wir das selbe ein

223 bisschen, da die junge Generation ein bisschen Wissen, Umweltwissen, Natur

224 vermittelt werden, am besten geht das, wenn ich draußen in der Natur bin, und ähm

225 kann / kann dieses Thema mal ein bisschen beleuchten, ich denke mal viele Kinder

226 und Jugendlichen in den Neubaublocks an ihren / an ihren ähm Handys und so weiter,

227 von früh bis abends, die haben die Basis verloren (...) ne, wir müssen die Themen neu

228 beleuchten und neu anfachen, damit die sagen ja, wo kommt denn (...) diese intakte

229 Natur her und wie kann ich das erreichen, dass es die in 50 Jahren auch noch gibt (...)
230 s / solche Themen, da bin ich eigentlich schon vor der Wende eingetreten, wo zu Ost
231 Zeiten die ganzen Bäche hier kaputt gemacht wurden mit Abwässern und so weiter,
232 das war schon immer mein Herzensanliegen und Thema, wir haben eine herrliche
233 Landschaft, wir haben eine herrliche Natur, sollten wir uns bewahren, aber wir
234 sollten auch den Menschen nicht vergessen, der hier lebt, ne, der hier seinen
235 Lebensmittelpunkt sucht, mit seinen Familien, das finde ich / diesen Trend finde ich
236 ja sehr gut, die kommen teilweise aus Städten, aus Großstädten, ich will ein
237 Grundstück, ich will hier ein Häuschen bauen, ich will hier ein Häuschen kaufen,
238 und will meinen Lebensmittelpunkt hier her, obwohl ich meine Arbeit in Chemnitz
239 habe oder irgendwo anders, da fahre ich doch lieber und komme Abend hier her und
240 habe meine Ruhe und kann mich verwirklichen, ne, dieser Trend ist wirklich sehr
241 gut, und den sollten wir befördern (...) dass die jungen Leute Unterstützung erfahren,
242 da kommen fast täglich / hast du einen Kindergarten, hast du eine Schule, hast du
243 intakte Vereine wo ich mich einbringen kann, Sportverein und so weiter, haben wir
244 ja alles, ist ja alles da (...) und das wollen wir nach Möglichkeit auch weiter / weiter
245 so handeln, auch mit / entgegen dieser großen Hürden, die uns die Bürokratie vorgibt
246 (...) #00:20:32-6#

247

248 I: also dass Sie einfach dann vor Ort ein bisschen (...) ja, wie sage ich denn,
249 pragmatischer vielleicht auch sagen können, ja gut, dann machen wir da jetzt
250 Baugebiet oder so / weil Sie meinen, so das geht dann einfach nicht #00:20:43-0#

251

252 14: ja das geht nicht so einfach, ich kann kein riesen Baugebiet ausweisen, obwohl ich
253 ähm obwohl ich / dann habe ich schon wieder diese Einschränkungen, Wasserrecht,
254 Umweltbehörde, und dann irgendwelche seltene Tierarten und so weiter, ist schon
255 Straßenbau ein Problem, wenn ich ähm an diesen Straßenbau einen Gehweg anbauen
256 will und gehe / gehe durch das Natur / ausgewiesene Naturschutzgebiet, dann muss
257 ich schon drei Jahre Frösche zählen, und / und so weiter, damit ich überhaupt da
258 durch komme, ich sehe ja das alles ein, dass die / die Hürden da höher liegen müssen,
259 ganz einfach so, aber nach den jahrelangen Erfahrungen die wir hier an der Basis
260 haben, und haben wir ja auch nicht gerade blöd gehandelt, wir haben hier was voran
261 gebracht, wir haben auch das im Einklang / mehr oder weniger im Einklang mit der
262 Natur und der Umwelt gemacht, und das sollte man uns durchaus zutrauen (...) das
263 traue ich einem der 400 Kilometer weit weg sitzt, und weiß gar nicht wo KOMMUNE
264 liegt, nicht so richtig zu, der kann seine bürokratischen Entscheidungen gerne fällen,
265 aber der soll hier her kommen, soll sich das angucken und was ist möglich, und die
266 Behörden und Verwaltungsangestellten sind eigentlich dafür da, uns zu unterstützen,
267 das sind Dienstleistungen dieser kommunalen Ebene, und wenn sie das nicht mehr
268 sind, dann haben sie eigentlich ihren Zweck verfehlt (...) #00:22:03-9#

269

270 I: also Landesbehörden dann oder auch so Kreis #00:22:06-1#

271

272 14: es geht ja im Kreis schon los // I: achso, auch schon // ja, wenn ich mir angucke,
273 im Landkreis verwaltet jetzt noch / im Vogtlandkreis 220 000 Einwohner (...)
274 Chemnitz alleine hat vielleicht 240, 250 000 in einer Stadt, wir sind doch eigentlich

275 gar nicht / und da haben wir tausend Verwaltungsangestellte sitzen, in Plauen,
276 tausend, da müssen Sie sich das Verhältnis mal angucken, und da habe ich noch gar
277 nicht diese Ämter in den Rathäusern und auf der kommunalen Ebene mit dazu
278 gezählt, das ist ja Wahnsinn, ich verwalte 240 oder 220 000 Einwohner / sind wir
279 noch im Vogtlandkreis, mit / mit 2000 Verwaltungsangestellten, wissen Sie was man
280 hier jeden Tag machen kann (lacht) ne, es passt nicht mehr, die / das Verhältnis passt
281 nicht mehr (...) weil man dem Bürger nichts mehr zutraut, und wenn man / ich dem
282 Bürger nichts mehr zutraue, dann traue ich auch der kommunalen Ebene nichts mehr
283 zu, weil der unmittelbar mit dem Bürger zusammenarbeiten muss, ist doch schön,
284 wenn ich dort in Dresden sitze und in Plauen in meinem Büro, und kann dann sagen,
285 hier gesetzeskonform, das Vorhaben lehne ich ab, und hier gebe ich meinen Segen
286 nicht dazu und so weiter, ja, das ist doch einfach zu arbeiten, aber ich muss es
287 erklären, ich muss es dem Bürger erklären, weil da von mir Rede und Antwort
288 kommen soll (...) [Besucher kommt und redet kurz mit BM14 über einen Sachverhalt]
289 ja, jetzt habe ich Ihnen viel erzählt, ist auch teilweise emotional, weil ich mich da
290 wirklich manchmal in so / in so eine Rage reden kann, weil sich da nichts bewegt,
291 zwölf Jahre hier an diesem Brett bohren und du kommst immer noch nicht durch,
292 also wie oft ich schon hier war, und dann ging das los mit Block abreisen, die Altlasten
293 aus Sozialismus Zeiten, die wir hier alle noch haben, wie kriege ich die weg, ja du bist
294 ländliche Region, du gehörst nicht zur Stadt, du darfst eigentlich gar keinen
295 Neubaublock haben, ja ich habe aber trotzdem zwei Neubaublocks die ich abreisen
296 muss (lacht), da geht das schon los, das ist zeit- und nervenaufreibend überhaupt
297 solche Dinge anzugehen (...) wir sind halt touristisch geprägt, sehr schöne Landschaft,

298 das wollen wir auch nach Möglichkeit erhalten, wir haben die AUSSTELLUNG, die
299 bauen wir jetzt für 3,2 Millionen an, wir haben in ORTSTEIL oben dieses
300 Schaubergwerk, Mineralienzentrum [...] (...) also wir haben schon einige Vorhaben,
301 aber es immer / immer im Gleichgewicht, die Einnahmen gehen zurück, du hast hier
302 Geld, das kannst du nicht verwenden für Straßenbaumaßnahmen, und dann phh ja,
303 du baust die AUSSTELLUNG für 3,2 Millionen an und mein Schlagloch kannst du
304 nicht flicken, kommt der Bürger hierher, ja dann muss ich das erst erklären, dass / es
305 sind Bundesmittel, die sind per Beschluss bewilligt, und hier habe ich ein begrenztes
306 Budget wo ich Straßen machen kann, ja und, im Freistaat Sachsen geht das jetzt
307 massiv zurück, ich kann mir nicht vorstellen, wie wir überhaupt noch eine
308 Werterhaltung hinkriegen, aus jetziger Sicht, wir kriegen nicht einmal mehr eine
309 Infrastruktur Werterhaltung hin, geschweige denn mal eine neue Brücke bauen, oder
310 mal eine Straße grundhaft, das ist in Zukunft / in absehbare Ferne gerückt, nach dem
311 letzten Haushalt, den die da verabschiedet haben (...) #00:26:26-7#

312

313 I: vielleicht noch kurz zu dem Tourismus und AUSSTELLUNG, also da machen Sie
314 dann auch als Kommune schon viel und versuchen dann halt, ja, Fördergelder auch
315 einzuwerben #00:26:35-2#

316

317 14: naja was / ja, das ist die eine Sache, aber die andere Sache [Ruft der Sekretärin
318 etwas zu] ja, wir sind eigentlich schon sehr Tourismus orientiert, und das ist ein sehr
319 großer Aufwand für so eine kleine, 3000 Mann Gemeinde hier, sind ja freiwillige
320 Aufgaben, wo ich hier her kam 2009, habe ich sieben Feuerwehren gehabt zum

321 Beispiel, ne, und überall gab es Bedarf, Neubau eines neuen Feuerwehrgerätehaus,
322 Technik anschaffen, dann habe ich aus sieben fünf gemacht, das ist schon (...) eine
323 Hürde für sich, jeder ist ja der Nabel der Welt, mit meinem Ortsteil ich brauche meine
324 Feuerwehr und so weiter, Identität, ein wenig soziales Treffen und so weiter, was alles
325 dahinter steht (...) das sind Pflichtaufgaben, also da muss man ja zum Haushalt sehen,
326 das ist die Pflicht einer Gemeinde, alles andere ist freiwillig, und wir geben ja schon
327 weit über 100 000 Euro jährlich nur freiwillig für Tourismus, für AUSSTELLUNG
328 unterstützen, [...] Wegebau, Brückenbau, Beschilderung, Kammloipe haben wir hier
329 im Winter, da haben wir einen Pistenbully angeschafft, nagelneu (...) da spuren wir
330 bis nach STADT und die Ecken, also das kostet ja alles Geld ohne Ende, halt / mit auch
331 ohne Unterstützung, und davon partizipieren eigentlich viele Nachbargemeinden, die
332 ganze Region profitiert davon, aber von Solidarität kann keine Rede sein, also ich
333 muss das alleine machen, und wenn ich das irgendwann mit dem Haushalt nicht mehr
334 hinkriege, dann muss ich dort als erstes den Rotstift ansetzen, ist so (...) #00:28:31-4#
335

336 I: wenn Sie jetzt sagen da ist ein bisschen wenig Solidarität da #00:28:33-7#

337

338 14: naja unter den Kommunen, also das ähm das ist ja mehr oder weniger eine
339 Konkurrenz, ne, wir haben hier im Umkreis, wir arbeiten sehr gut zusammen, auch
340 überregional, das passt alles soweit gut, aber jeder kocht halt sein eigenes Süppchen,
341 und ich lege Schwerpunkt auf / phh ich sage STADT, das sind alles so 10 000, acht bis
342 10 000 Einwohner Städtchen, STADT was hier im Umfeld / die legen ihre
343 Schwerpunkte auf Gewerbegebiet, dann siedel ich halt mal Gewerbe an, ähm in drei,

344 vier Jahren, wenn sie alle abgeschrieben haben, habe ich Gewerbesteuer, dann / das
345 ist auch ein guter Plan, aber das können wir in der ländlichen Region nicht, ich kann
346 kein riesen Gewerbegebiet, das kriege ich gar nicht genehmigt, ich habe zwar hier
347 ähm nicht / ich habe / überdurchschnittlich gute Gewerbesteuereinnahmen, ich habe
348 von dem kleinen Bäcker an der Ecke bis zum High-Tech Unternehmen alles hier
349 angesiedelt, das passt (...) und ich habe Querbeet eigentlich sehr gut / sind wir mit
350 Gewerbe aufgestellt, aber dieses große Gewerbegebiet, wo sich auch einmal ein
351 größerer ansiedeln könnte, das kann ich gar nicht, also ist mein zweites Standbein
352 Tourismus (...) und dann muss ich sehen, dass ich mein Handwerk, meinen
353 Mittelstand nicht vernachlässige, dass die entsprechend dann / entsprechend was mit
354 abkriegen, und so ist das immer so, dieses Taktieren, aber im Grunde genommen ist
355 es interessant, dieses Feld ist interessant zu beackern, man darf sich halt bloß nicht zu
356 sehr frustrieren lassen (...) ja, so ist das #00:30:13-5#

357

358 I: ja weil Sie es ja auch schon so lange machen jetzt und ähm // 14: ja, ja // dann auch
359 ja die Entwicklung sehen, ähm das wäre auch mal noch so eine Frage, weil Sie jetzt
360 auch meinten es wird immer schlimmer mit der Bürokratie ähm dass ist dann auch
361 schon was, was Sie jetzt beobachten seit der Wende #00:30:27-6#

362

363 14: ja, ja, sie haben / ich war am Anfang mit der Breitband / weil ich habe ja mal
364 Elektrotechnik studiert, und da, ich komme aus dieser Ecke, da haben wir 2013 mal /
365 mal bisschen Breitband / das Thema erstmal aufgegriffen, und dann gesagt das müssen
366 wir machen, abgelegene Ortsteile habe ich da unten an der tschechischen Grenze der

367 gehört zu uns, die waren total weg, die haben weder Funknetz Empfang gehabt und
368 noch / noch ordentlich Telefon Verbindung, da haben wir gesagt, da bauen wir mal
369 ein Breitband Kabel, Glasfaser Kabel hin, mussten wir auf Masten legen, mitten durch
370 den Wald, da / da gingen die ersten Dinge los, das war ja / oder ich habe / nach der
371 Wende, noch ein extremeres Beispiel, haben wir gesagt / 90, 91, wir bauen für unsere
372 Schule ein Sporthalle, die hatten wir innerhalb von einem halben Jahr geplant (...)
373 Fördermittel bereitgestellt, Baubeginn, jetzt bin ich drei, vier Jahre drüber, müssen
374 Sie sich mal auf der Zunge zergehen lassen wenn ich / wenn ich in einem B-
375 Plangebiet, wo ich jetzt mir drei Häuser nochmal so außerhalb zwischen ähm
376 Baubepanung will, bin ich zwei, drei Jahre drüber, mit allen Beschlüssen, ehe der
377 Bauwillige / der ist da derweile schon wieder abgewandert, da baut der wo anders hin,
378 das habe ich noch vor 20, 30 Jahren innerhalb von zwei Monaten geschafft (...) da
379 haben die Behörden mitgezogen, was willst du, kein Problem, das und das hast du zu
380 beachten, grüner Haken und gut war es, und wenn / wenn man dieses Phänomen
381 betrachtet, und diese aufgeblähte Bürokratie und die ganzen Beamten, und ähm
382 Bürokraten die dazwischen sitzen, jeder will ja ein Wörtchen mitreden, und das
383 macht es schlimm für uns, das wirkt sich richtig schlimm für die unterste Ebene, und
384 das ist die kommunale Ebene, aus (...) ähm und vor allem, wenn ich mir hier angucke,
385 was da jetzt alles noch eine Rolle spielt, in der Gesetzgebung, also wir überschauen ja
386 diese Gesetzgebung gar nicht mehr, die kommt vom Bund, dann kommt vom Freistaat
387 eine andere, und dann kommt von der Europäischen Union nochmal irgendwas, ne
388 (...) ich kann das nicht mehr erklären (...) ich kann auch von Früh bis Abend 14
389 Stunden jeden Tag lesen was da alles kommt, aber ich habe das trotzdem nicht

390 verinnerlicht und kann das in der Praxis umsetzen, und das ist das Schlimme, ähm
391 anstatt mal was zu vereinheitlichen und mal ein bisschen zu sagen, auf deine Ebene
392 gebe ich dir was, halte deine Ortschaft und Infrastruktur in Ordnung, ähm mach
393 etwas draus, und am Jahresende oder in zwei Jahren rechnet du mir ab, was du
394 gemacht hast, das kontrolliere ich natürlich, ist ja auch legitim, es sind ja Steuermittel
395 (...) und da wird sich keiner verweigern und wird sagen, ich habe irgendwas / habe
396 irgendwo eine Bockwurstbude finanziert, das geht nicht (...) und wir haben so einen
397 großen Bedarf, ich habe (...) 37 Kilometer Ortsstraßen, alle in einer Höhenlage von
398 über 700, 800 Metern, können Sie sich vorstellen, dass ich hier Winterdienst unter
399 Umständen, die letzten Winter waren nicht ganz so hart, aber ein halbes Jahr nur
400 Winterdienst fahre, ich habe 300, 400 Straßenlampen, so viele hat keine Stadt im
401 Umfeld, aber durch die Zersiedelung habe ich diese / diese / das alles vor zu halten,
402 ne, und / und diese / diese Mittel, die man dann vom Freistaat oder phh vom Bund
403 oder wo auch immer her kriegen, die werden ja immer auf den Schlüssel der
404 Einwohnerzahl bemessen, deshalb war mein Ansinnen eigentlich schon immer, wir
405 brauchen einen Faktor auf die Fläche (...) ich kann mit meinen 3000 Einwohnern /
406 muss ich ja die selbe Infrastruktur vorhalten, wie eine Stadt mit 50 000, wie Plauen
407 (...) und in / da kriege ich aber eigentlich nur eine Schlüsselzuweisung, nennt sich das,
408 auf die / auf den Einwohnerschlüssel #00:34:36-2#

409

410 I: also wird das dann auch gar nicht berücksichtigt die Siedlungsstruktur #00:34:39-

411 3#

412

413 14: die Fläche wird gar nicht berücksichtigt, aber ich habe auf der Fläche vielleicht
414 noch mehr Straßenlampen, noch mehr Infrastruktur, noch mehr Straßen, noch mehr
415 Brücken zu bewirtschaften, noch mehr Winterdienst zu tun, in der Höhenlage hier,
416 wie / wie eine große Stadt (...) das findet / also da habe ich mich ja eigentlich schon
417 zehn Jahre dafür eingesetzt, aber das findet nirgends Gehör, das kriegen wir einfach
418 nicht hin (...) #00:35:09-1#

419

420 I: wenn Sie sagen, Sie haben sich da eingesetzt, und ähm wo, bei welchen Stellen
421 #00:35:13-4#

422

423 14: ich habe dann / meistens in Dresden, bei den entsprechenden Stellen, wo man sagt
424 / dann hat man ja auch Kontakt mit den Landtagsabgeordneten, und dann saß ich,
425 mal eine Legislaturperiode für die Freien Wähler mit im Kreistag, da kann mal
426 bisschen was anbringen, aber das verpufft ja alles, das ist eigentlich nicht ähm dort
427 zwingend, dass das dort aufgenommen wird und ähm man kann den Beitrag mal
428 leisten, dann war dieser Landkreis drei, vier Jahre (...) ähm finanziell am Boden, das
429 nennt sich dann, nicht Insolvenz wie in der Wirtschaft, das ist / das / da müssen die
430 eigentlich nur noch jede Ausgabe mit der Kommunalaufsicht abstimmen, und ähm
431 deshalb erschwert das / unser Landkreis hat einer der größten Kreisumlagefaktoren
432 zum Beispiel, wir bezahlen 34 Komma nochwas Prozent Kreisumlage, das ist für so
433 eine kleine Gemeinde wie wir hier schon mal 800 000 Euro was wir nur in den
434 Landkreis geben, das heißt das fehlt mir, an Investitionen, an Veredelung für
435 Fördermittel und so weiter (...) und das / das spielt halt alles da mit rein, was eigentlich

436 dann wirklich im Handeln / und das merke ich dann auch, und die Gemeinderäte, das
437 sind sehr engagierte Leute, teilweise kommen die aus der Wirtschaft, machen
438 wirklich Ehrenamt mit Herzblut, für ihr / ihr Dorf ihren / ihren Ort, aber wenn du
439 denen nicht mehr ausreichend erklären kannst (...) warum die Entscheidung jetzt so
440 laufen muss, wie sie vorgeschlagen wird von mir, dann stoßen die auch an ihre
441 Grenzen, dann hast du schon manchmal die Meinung (...) warum sitze ich überhaupt
442 noch hier (...) warum tue ich mir das noch an (...) ne (...) #00:37:07-8#

443

444 I: naja das ist ja eigentlich schade wenn dann so das / das, wie Sie auch jetzt sagen, wie
445 dann auch die Basis eben verloren geht, ein Stück weit, ja das (...) hm ja aber eigentlich
446 genau auch deswegen dachte ich jetzt ich komme mal in (...) die Region, in
447 verschiedene Regionen und #00:37:25-0#

448

449 14: ja auch Städte wenn Sie besuchen oder so, die haben sicher andere Probleme, die
450 haben genauso viele Probleme, jetzt nach Corona wirkt sich, denke ich, bei denen auf
451 die Gewerbegebiete mit den Steuereinbrüchen und so weiter, viel aus, aber das haben
452 wir hier nicht (...) im Gegenteil, also meine Wirtschaftsunternehmen oder
453 Handwerker und so, die sind sehr durch Corona gekommen (...) ich habe Probleme /
454 ich habe Maler, ich habe Elektriker, ich habe alle Handwerksberufe, kleine Baufirmen
455 (...) und wir haben natürlich große Werkzeughersteller, dann haben wir einen
456 ARBEITGEBER, [...] die sind schon ein Vorzeigeunternehmen, da kommen viele
457 Arbeitnehmer von Außerhalb hier zu uns rein und arbeiten bei dem, und auch
458 wirklich hoch qualifizierte Kräfte die der braucht, das / das passt schon, und der ist so

459 Heimatverbunden, dass er hierbleiben will und der sagt ich / wenn ich expandiere
460 dann hier, und diese Möglichkeit müssen wir halt immer wieder schaffen, trotz
461 Umwelt, trotz Wasserrecht, trotz den ganzen beschwerlichen Dingen die uns da
462 auferlegt werden, haben / ist uns bis jetzt / bis jetzt auch sehr gut gelungen (...) ähm
463 ja, das passt schon (...) dafür haben wir halt diese / diese Probleme, so, denke ich mal
464 / wir haben einen ausgeglichenen Haushalt, schon viele Jahre, und wir kriegen auch
465 jedes Jahr einen ordentlichen Haushalt hin, dass der genehmigungsfähig wird, aber
466 das / trotzdem stelle ich immer mehr diese Unterfinanzierung fest, die es von Jahr zu
467 Jahr dort gibt, und was mir Angst macht ist (...) diese infrastrukturellen Rückstände,
468 also dass wir nicht mal mehr die Werterhaltung hin kriegen, wir kriegen das / das
469 rächt sich in ein paar Jahren, wir haben den Sozialismus gesehen, wie dann bei solcher
470 Misswirtschaft alles den Bach runter gegangen ist, wir nur noch Ruinen in / in den
471 einzelnen Städten stehen hatten und kaputte Straßen und Brücken und so weiter, in
472 diese Richtung laufen wir jetzt auch, wenn wir das unterfinanzieren (...) aber gut,
473 man muss halt als Politiker auch die Schwerpunkte legen, phh ich bin mir / wir
474 brauchen Milliarden für Sozialhilfe und solche Dinge, ne, wo man dann sagt, da
475 müsste ich vielleicht auch mal eine Obergrenze einziehen, wo ich dann sage ähm das
476 / das vermag ein Staat nicht mehr zu leisten, ab einem gewissen Punkt, ich kann ja
477 das andere nicht vernachlässigen, ich muss die Menschen mitnehmen, dass ist das eine
478 (...) aber ich muss / muss auch mein ganzes Umfeld erhalten, und diese / wenn der
479 Bürger dann da draußen sieht, was hier alles ähm phh im Argen liegt und / desto mehr
480 findet Resignation statt, und dann ist keine Zufriedenheit mehr da (...) obwohl das
481 hier bei uns auf dem Land noch / noch Halbweges in Ordnung ist #00:40:42-6#

482

483 I: ja und das ist ja auch, wirklich wunderschöne Natur, ja das #00:40:45-7#

484

485 14: ja, ja, wir wissen das gar nicht mehr teilweise so zu schätzen, weil für uns ist das

486 Alltag, aber wenn hier manche Touristen hier rein kommen und schon das Haus

487 sehen, und dann / wir haben eine Tourismusbeauftragte, die habe ich eingestellt für

488 20 Stunden, die das alles macht, riesen Aufwand mit Wanderweg Beschilderung und

489 Wasserqualität hier messen und dort und / da betreiben wir auch wirklich sehr viel

490 Engagement und das / das spricht sich auch rum, wir haben hier sehr viel Resonanz,

491 und die Leute wissen das zu schätzen, ich habe hier / jetzt erst vor kurzem war eine

492 Familie da, ja also ich brauche nicht ins Allgäu fahren, wenn ich zu euch komme kann

493 ich wandern ohne Ende, ne, ich meine es liegt ja dann auch nahe, wir haben auch

494 sehr schöne Unterkünfte jetzt zu bieten, da haben wir auch Wert darauf gelegt, wir

495 haben in ORTSTEIL drüben eine UNTERKUNFT geschaffen mit / [...] hat fünf Sterne

496 gekriegt, und das ist was, was Publikum anzieht, im Winter kriegt der die Loipe

497 gespurt bis vor das Haus, und macht dann noch Schlittenfahren mit

498 Pferdefuhrwerken, hat er einen Kooperationsvertrag, und das passt schon, sowas zieht

499 Publikum an (...) #00:42:18-8#

500

501 I: ja vielleicht auch noch Tourismus in dem Corona Zeit auch, heißt ja immer so ein

502 bisschen jetzt ist Urlaub in Deutschland allgemein wieder / haben Sie das auch

503 gemerkt #00:42:28-0#

504

505 14: ja ja, ja ja, war ja alles zu, Pensionen zu, Hotels zu, wir haben die AUSSTELLUNG,
506 dass ist ja das was uns jetzt noch wirtschaftlich umtreibt, die haben ja fast ein halbes,
507 oder fast ein Jahr (...) waren die in Kurzarbeit, die Beschäftigten dort, und in den
508 touristischen Einrichtungen überhaupt, das ist zwar sehr abgemildert worden mit
509 Kurzarbeit (...) aber schlägt sich halt trotzdem bei uns noch nieder, so, und man hat
510 ja die Nebenkosten und die Folgekosten ständig, kostet ja Strom Heizung Wasser, naja
511 das / das haben wir ja trotzdem noch zu bewerkstelligen (...) #00:43:10-1#

512

513 I: ist eigentlich die AUSSTELLUNG durch die Kommune betrieben, oder ist das
514 #00:43:13-3#

515

516 14: ne das ist ein ein / eingetragener Verein, der das betreibt, das Gebäude gehört der
517 Kommune und die Kommune gibt einen jährlichen Betrag da rein, damit sich das
518 halbwegs so zu einer schwarzen Null irgendwo finanziert, es gibt kein Museum, es
519 gibt keine / was / was wirtschaftlich arbeitet, das kann man da nicht erwarten, aber
520 sehr großes Engagement, das sind vier, fünf Damen, und dieser Verein, der ist
521 Europaweit aufgestellt, da gibts Vereinsmitglieder (...) aus der Schweiz, aus Österreich
522 und so weiter (...) [...] und das hat natürlich auch schon ein breites Publikum
523 angesprochen (...) #00:44:17-6#

524

525 I: hm aber so, also jetzt (...) allgemein dann auch ein großes Vereinsleben dann, wenn
526 Sie #00:44:24-2#

527

528 14: Vereinsleben ja, wir haben Sportvereine, wir haben Fußballvereine, wir haben
529 Heimatvereine (...) das passt schon alles so noch, die Überalterung ist groß, das muss
530 ich natürlich schon sagen, es gibt Vereine (...) Ü-70, Ü-80 und so, da fehlt noch
531 bisschen das Engagement der jungen / jüngeren Leute, aber die jüngeren Leute haben
532 andere Interessen, das muss sich dann erst einmal beruhigen, und auch später den
533 Sinn dann für die Heimat noch ein bisschen / jetzt steht die ganze Welt offen, wo ich
534 / wo ich jung war, hatten wir einen Zaun außen rum, und da konnten wir nichts
535 anderes tun, aber sonst sind wir sehr aktiv, das geht in der Schule schon los, wir haben
536 (...) ja, Tischtennisverein der spielt ganz oben mit, Fußballvereine, Angebote für
537 Kinder Jugendliche, und das passt hier (unv.), sehr viele christliche Vereinigungen,
538 die auch hier mit am Strang ziehen, muss ich wirklich sagen, bis auf ein paar so
539 extreme, aber das passt, was kann ich für die Gemeinde tun, und ja, das ist ein
540 Miteinander, überhaupt keine Probleme, das passt, man muss halt überall und öfter
541 mal mit dabei sein und sich auf dem Laufenden halten (...) das passt (...) #00:45:46-2#

542

543 I: auch ein Punkt, den Sie vorhin gemeint hatten, noch mit dem Zusammenschluss
544 von der Gemeinde, dass man dann zusammen stärker ist, wollen Sie da mal noch / und
545 dass das ja auch so, also hatte ich jetzt so verstanden, dass das auch so ein bisschen
546 Ihre Idee war #00:45:59-5#

547

548 14: naja wir waren / wir waren ja vorher ein Verwaltungsverband, aus den drei
549 Ortsteilen, das nennt sich Verwaltungsverband aus GEMEINDE, GEMEINDE und
550 GEMEINDE, und das war schon von der Struktur her, also wir hatten jeden / jeder

551 einen ehrenamtlichen Bürgermeister und dann einen Verwaltungschef, das war ja
552 schon von der Hierarchie, von der Struktur her sehr aufwändig, sehr kostenintensiv,
553 und dann in jeden / drei von den Ortsteilen wurde eine eigene Politik gemacht und
554 dann eine eigene / dann wurde Schule betrieben, Kindergarten, und nichts
555 zusammen, und dann war halt schon, ich denke mal, so 95, Anfang 2000, die Über /
556 wirtschaftliche Not dann schon größer war, dann hat man schon von Dresden aus
557 phh wir machen keine Zwangseingemeindungen, machen wir nie, hat die Politik
558 immer gesagt, aber wir (...) ähm würden euch schon mal 500 000 Euro extra geben,
559 wenn ihr zusammen geht, und dann können diese Synergieeffekte mal ein bisschen
560 bündeln, und / ja und dann haben wir gesagt, gut okay, das / wir kriegen diesen
561 Verwaltungsverband nicht mehr finanziert, und das kriegt man auch in der
562 Verwaltung nicht mehr hin, jeder hatte seine zwei, drei Verwaltungsangestellten, wo
563 keiner vom anderen etwas wusste, die Kämmerei ist so als / drei Kilometer weiter weg,
564 und dann kam halt die Idee auf, entweder wir lassen uns eingemeinden (...)
565 eingemeinden in den Nachbarstädten, jeder für sich, oder wir bilden eine
566 Gesamtgemeinde, vom Territorium her sofort genehmigungsfähig, auch wenn ihr
567 noch unter 5000 Einwohner seid, das riesen / die riesen Fläche, die muss ja irgendwo
568 beherrscht werden, die größte Feuerwehr im ganzen Vogtlandkreis, mit sieben
569 Feuerwehren und so weiter (...) phh ja da gibts dann Meinungen verschiedene, die
570 einen haben gesagt, okay wir lassen uns eingemeinden, jeder Ortsteil für sich, wir
571 vertragen uns nicht untereinander, wir wollen für uns sein, nicht umsonst werden
572 wir manchmal als zänkisches Bergvolk beschimpft hier, ja, und dann war ich einer
573 der Vertreter für die Einheitsgemeinde, und ich habe gesagt, das hätte ich gerne, aber

574 nicht ohne das Volk, nicht ohne die Bürger da draußen, wenn ihr der Meinung seid /
575 dann gab es 2009 Gemeinderatswahlen, da / das habe ich davon ein bisschen abhängig
576 gemacht, ich habe gesagt, je nach dem wie das Wählervotum / ich stehe für das, und
577 die anderen ähm die CDU stand für eingemeinden lassen, und dann werden wir
578 sehen, wie das Volk tickt, und da hatte ich / weiß ich nicht (...) so viele Stimmen
579 alleine schon gehabt wie die ganze CDU auf der Liste, und das war für mich eigentlich
580 eindeutig, wo ich gesagt habe, wo wollen die Bürger hin, die wollen hier
581 zusammenbleiben, und dann habe ich mich dafür stark gemacht und dann haben wir
582 das alles gemeinsam mit dem Verbandschef damals entwickelt, voran gebracht, es sind
583 auch wieder bürokratische Hürden, wie nennen wir uns, das geht ja schon los, bis zur
584 Flagge, das geht ja weiter ähm bis welche Instanzen wollen wir uns bewahren, welche
585 Instanzen können wir eventuell ablegen, das war ein Prozess von einem Jahr
586 vielleicht so, und dann haben wir 2009 im November (...) diese Fusion gemacht, in
587 jedem Gemeinderat einzelne Abstimmungen (...) und dann sind wir 2009 zusammen
588 gegangen, und ich hatte ja meine Firma, ich hatte gesagt ich mache ehrenamtlich
589 gerne ein bisschen mit, wenn ihr mich braucht, aber phh ich hatte nie Ambitionen
590 Bürgermeister zu werden, und dann haben die aber gesagt, also jetzt hast du eigentlich
591 / hast du es so weit gebracht, jetzt musst du für den Bürgermeister kandidieren, und
592 das war dann 2010 im Februar waren dann Bürgermeisterwahlen (...) ja und dann hat
593 man mich hierher gesetzt, und seitdem, jetzt bin ich in der zweiten Legislaturperiode,
594 habe da auch schon wieder fünf Jahre weg (...) und dann habe ich gedacht ja okay,
595 wenn man in der Elektrotechnik wo ich herkam, einmal so sechs, sieben Jahre raus
596 ist, dann ist man raus, weil das ist so kurzlebig, die Entwicklung dort, ich habe

597 Steuerungsbau, Elektronik und solche Dinge (...) da hätte ich auch Mühe gehabt, dort
598 wieder rein zu kommen dann, deshalb habe ich nochmal / deswegen habe ich
599 nochmal die zweite Legislatur / und dann bin ich gewählt worden, mit über / weit
600 über 60 Prozent, bei zwei Konkurrenten, die ich damals noch hatte, von der AfD und
601 / und den Linken, und (...) ja, wollte man mich hier noch eine zweite
602 Legislaturperiode haben, die endet dann (...) Ende 22, 23, und dann kann ich auch
603 nicht mehr kandidieren, möchte ich auch nicht mehr, aber vom Alter her kann ich
604 nicht mehr, ne, bloß bis 65 Jahre kann man kandidieren nochmal für eine neue
605 Legislatur, in Sachsen (...) ja, und dann, denke ich mal, dann habe ich meinen Anteil
606 geleistet, für die Region (lacht) #00:51:11-6#

607

608 I: naja, sind ja dann seit über 30 Jahren dann aktiv eigentlich #00:51:15-6#

609

610 14: ja, ja, von daher kann man das schon bisschen beurteilen, ich will nicht sagen,
611 ähm das ist Maß aller Dinge und ähm nee, man sollte immer ein bisschen auf Toleranz
612 / und das hat sich ja immer bewahrheitet, auch die Zeiten sind härter geworden, die
613 Anfeindungen sind härter geworden, und ähm auch diese (...) diese phh weiß ich
614 nicht, viel zu tun mit physiologischer Kriegsführung, oder wie man das nennt, ähm
615 früher hat man noch / war man noch auf ein gutes Miteinander aus und hat noch
616 einen Kompromiss gefunden, hat auch mal eine Flasche Bier gemeinsam getrunken,
617 ähm diese Zeiten sind vorbei, die sind härter geworden, ne und, in der politische
618 Ebene gibts da schon Anzeigen, Anfeindungen und so weiter, und die es direkt an /
619 darauf anlegen, Bürgermeister irgendwo (...) an Schwachpunkten zu erwischen, und

620 unter der Gürtellinie zu behandeln, und so ist / das hat schon gelitten (...) #00:52:10-
621 3#
622
623 I: aber jetzt so unter / also im Gemeinderat oder dann von Bürgern #00:52:14-3#
624
625 14: nicht im Gemeinde / auch von außen, und auch vom Gemeinderat #00:52:17-3#
626
627 I: okay #00:52:17-5#
628
629 14: seitdem die extremen Parteien dabei sind, ist schon schlimm, also gehts nicht mehr
630 um die Sache, ich habe ja immer / mein Credo war, ihr könnt Parteien kommen, wie
631 ihr wollt, hier gehts aber an diesem Tisch um die Gemeinde KOMMUNE, Punkt aus
632 (...) zum Wohle oder dagegen, und dann kontrovers bis in der Nacht um zwölf, da
633 habe ich kein Problem damit, aber es muss unter dem Strich was raus gucken, was
634 zum Wohle dieser Gemeinde dient, und nicht zum Wohle eurer Parteien oder eurer
635 Zugehörigkeit (...) aber da merkt man schon die Tendenz, also / erst gebe ich ihm mal
636 eine mit und mache ihm mal einen Vorwurf und zeige ihn mal dort und hier an bei
637 der Polizei, und dann hast du diese Dinge laufen (...) das musst du aber alles nicht
638 haben, weil wir haben genug andere Dinge zu tun, damit wir diese Gemeinde erhalten
639 und nach vorne bringen, darum gehts (...) aber das wird da nicht verstanden, also ich
640 bin Opposition und möchte hier ja meinen großen Hermann raushängen lassen, und
641 dann mache halt / dann mache ich dich / mal richtig gegen den Bürgermeister los, ne
642 (...) obwohl, es ist nicht von Erfolg geprägt, ich habe so viele Anzeigen gehabt (...) die

643 letzten Jahren, und es waren eigentlich nur (...) und damit einer / einer bessere Karten
644 hat bei einer Bürgermeisterkandidatur zum Beispiel, hat der mich nur angezeigt
645 #00:53:36-1#
646
647 I: echt wirklich #00:53:37-7#
648
649 14: ja, und letztendlich hat er nicht mal acht Prozent geholt, ich hatte 64, also die /
650 die Bürger da draußen wissen schon (...) wo der Wind her weht, aber die / das Thema
651 insgesamt ist rau geworden (...) das macht mir aber nichts aus, also ich kann damit
652 leben, das stört mich ja nicht (...) es gibt schon massivere Anfeindungen, vielleicht
653 wird es auch wieder mal weniger, wo die Menschen dann wieder mal erkennen, ich
654 kann nur gemeinsam was voran bringen, alles andere bringt ja auf die Dauer nichts,
655 da schieße ich mich ja selber ab (...) #00:54:14-4#
656
657 I: aber ist dann auch wirk / wirklich so mit ähm also hatte ich jetzt so verstanden, die
658 AfD Leute, oder wenige die da so vor Ort sind, die dann auch #00:54:22-6#
659
660 14: eine Stimmung machen // I: schon, ja, ja // denen gehts dann nicht mehr um die
661 Sache, denen gehts ja eigentlich nur noch, wie kann ich den klein machen, wie kann
662 ich ähm den / den / das Wort im Mund umdrehen, wie kann ich ähm ihn irgendwo
663 angreifen, was hat er jetzt wieder für einen Satz erzählt, da zeige ich ihn doch gleich
664 einmal in der Kommunalaufsicht an (...) das darf ja der gar nicht sagen, der hat sich
665 ein Urteil gebildet über vorhandene Gesellschaft, kreiseigene Gesellschaft, da zeige

666 ich ihn gleich einmal an (...) und dann muss ich wieder DIN A4 Seite Stellungnahme
667 schreiben, Kommunalaufsicht, warum habe ich das gemacht und so weiter, und das
668 ist ja alles Arbeit, die braucht man nicht haben, ne (...) aber / aber das / das lernen die
669 schnell, wie man auf dieser Ebene dann auch nur mal Stimmung macht, aber ich
670 denke mal, der Bürger erkennt das schon, wenn einer mit wachen Augen durch dieses
671 Dorf geht (...) dann weiß schon, wie einer oder anderer tickt (...) #00:55:25-2#

672

673 I: ja und wie Sie auch sagen, Sie sind ja hier geboren, also man kennt Sie ja auch
674 #00:55:28-8#

675

676 14: ja und ich bin immer aufrecht (...) und ich möchte auch jeden weiterhin, nach
677 meiner Dienstzeit hier in die Augen blicken können (...) ich gehe immer meinen
678 geradlinigen Weg, der war vor der Wende sehr hart, und der / der ist jetzt auch nicht
679 gerade / ich ähm man kann es ja nicht jedem recht machen und dann muss man auch
680 sagen, dir kann ich jetzt das was du gerne forderst, eigentlich nicht angedeihen lassen,
681 weil ich die finanziellen Mittel nicht habe, unsere Schwerpunkte liegen hier und da,
682 und in Gemeinderatssitzungen da kommt ein ganzer Ortsteil, sitzt da und möchte
683 gerne eine neue Straße gebaut haben, naja, der kommt irgendwann mit dran, aber
684 guckt euch mal die anderen Straßen an, die jetzt in der Prioritätenliste noch vor euch
685 stehen, und dann / ja, das wird teilweise verstanden, aber auch nicht, das ist halt so,
686 aber diesen Job hat jeder, der an der Öffentlichkeit da ein bisschen was tun muss (...)
687 #00:56:31-8#

688

689 I: aber auch da vielleicht nochmal die / die Sache, weil Sie jetzt meinten das war früher
690 auch mehr gemeinsam noch ähm gemeinsam / dass das auch weniger wird dann
691 #00:56:41-0#
692
693 14: naja man hat nach der Wende dann / nicht nur das Gefühl gehabt, man hat auch
694 in der Realität dann so wahrnehmen können, jetzt bringen wir was voran, jetzt
695 packen wir es gemeinsam an, wir / wir hatten hier genügend Defizite, wir haben einen
696 Abwasserkanal von Millionen hier in der Fläche gebaut, alles marode Rohre, alles
697 raus, neue Straßen gebaut, wir haben eine / eine neue Sporthalle ähm angebaut,
698 wir haben / wir haben jetzt hier in dem ländlichen Raum Anfang der neunziger, Mitte
699 der neunziger Jahre (...) Millionen verbaut, und da / da ging es nur, wenn man
700 zusammenarbeitet, da kann / da kann ich andere Meinungen haben, ähm ob die
701 Sporthalle ein schiefes Dach oder ein gerades drauf haben will, gerne, haben wir alles,
702 nee, aber / aber was voran zu bringen, war da relativ einfacher, da konnte man / hat
703 man zusammengearbeitet, und das ist ein bisschen verloren gegangen (...) ich muss ja
704 nicht nur um der Sache willen Opposition machen, weil ich gegen alles etwas haben
705 muss, was der vorschlägt, ich muss ja auch konstruktive Opposition machen, ich
706 denke mal die ist auch schon teilweise im sächsischen Landtag verloren gegangen, bis
707 zu uns hier in der / auf der kommunalen Ebene (...) das geht / geht nicht mehr so
708 primär um die Sache, es geht phh ich bin hier in die Opposition gewählt, und jetzt
709 mache ich euch das Leben so schwer wie möglich (...) aber die Menschheit, ob das im
710 globalen, oder auch hier im kleinen, die muss erkennen wieder, dass es nur
711 gemeinsam geht, dass ich mich aus der ökologischen Krise, Meeresverschmutzung

712 oder Umweltverschmutzung mich nur gemeinsam wieder raus heben kann, alles
713 andere, das klein klein (...) das bringt uns ja nicht weiter, das bedeutet (...) das totale
714 Chaos auf dieser Erde (...) und das geht hier im kleinen los, und geht bis in die
715 Hierarchien, und man muss auch wieder erkennen, dass der Mensch hier unten an
716 der Basis das wertvollste ist, was ich habe, ne, der / der Bürger hier unten, der einfache
717 Bürger, und die sind oft sensibler und intelligenter wie wir alle meinen, ne, wir
718 denken / hier manche denken sie sind der Nabel der Welt, nee, der Bürger hat ein
719 ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, der Bürger hat / hat wirklich noch gesunden
720 Menschenverstand, den er sich bewahren sollte (...) im Umgang mit / mit seiner
721 ganzen Umwelt, im Umgang mit den Mitmenschen, und das müssen wir eigentlich
722 fördern (...) dass das wieder mehr zur Geltung kommt, aber das habe ich Ihnen schon
723 ausreichend erklärt, wie das nach meiner Auffassung geht, aber meine Auffassung ist
724 da nicht allmächtig (...) #00:59:39-1#

725

726 I: naja, aber Sie repräsentieren ja dann doch auch ähm #00:59:42-7#

727

728 14: ja, und da bleibe ich auch dabei, da kann man noch so viel / ich bin gerne bereit,
729 Kompromisse zu machen, das habe ich mein Leben lang machen müssen, aber / aber
730 muss ein Ziel da sein, ne am Ende des Tages, ich habe während meiner
731 Privatwirtschaft am Ende des Tages, Abends immer gewusst, heute hast du was
732 verdient oder du hast was in den Sand gesetzt (...) so, und wenn du was in den Sand
733 gesetzt hast, darfst du es nicht noch zwei, drei Mal machen, sonst kannst du Insolvenz
734 anmelden, also musst du / musst du zielstrebig einen anderen Kurs verfolgen (...) und

735 das war auch meine Devise hier immer, aber das / das kann ich nicht so umsetzen,
736 also ich kann nicht sagen, ich habe den ganzen Tag an diesem Brett gebohrt, bin
737 trotzdem keinen Zentimeter durchgekommen, das ist halt nunmal so, ne, in der
738 Verwaltung #01:00:33-1#
739
740 I: naja ist ja auch ein ganz anderer #01:00:34-8#
741
742 14: ganz anderer Aufgabenbereich (...) #01:00:40-2#
743
744 I: aber würden Sie sagen, man kann dann auch Menschen wieder mehr abholen, wenn
745 man Bürokratie abbauen würde #01:00:45-1#
746
747 14: ja, auf jeden Fall, einiges vereinfachen, und wir helfen doch gerne, wir helfen / in
748 der kommunalen Ebene, meine Mitarbeiter sind hoch qualifiziert, hier die machen
749 zum Teil / die haben ihren A2 gemacht, die haben ähm noch Standesamt dazu
750 gemacht, weil hier mit zehn Mann Verwaltung muss jeder alles können, bis auf Bau,
751 sind Ressourcen, und ich sage mal Kämmerin, das muss eine spezielle Einheit sein,
752 und qualifiziert, aber / aber wir helfen jedem Bürger der hier kommt, und ich kann
753 das Formular nicht ausfüllen, und das, und helfe mir mal, aber wenn wir selber an
754 unsere Grenzen stoßen, und das nicht mehr verstehen, dann nehme ich mir den
755 Bürger, den bauwilligen, an die Hand, mache einen Termin im Landkreis [Sekretärin
756 kommt kurz und bittet um eine Unterschrift] und dann gehen wir selber dort hin (...)
757 was können wir hier bewegen, der Bürger versteht das nicht mehr, der kriegt nur ein

758 Absageschreiben, das ist fünf DIN A4 Seiten lang, und / und hält 50 Gesetze /
759 verwiesen auf 50 ähm Gesetzgebungen, das versteht der nicht, das verstehe ich nicht,
760 ich gehe dann hin und sage, erkläre mir mal kurz, warum hat er die Absage zum
761 Bauvorhaben gekriegt, und wie kriegen wir das eigentlich hin, und dafür ist / ist im
762 Landkreis, und vor allem wirklich in der Baubehörde, eigentlich dafür da, mir
763 darzulegen wie geht es, nicht wie es nicht geht, wie geht es, unter welchen
764 Bedingungen geht es, kannst du die Bedingungen erfüllen, kannst du die
765 wasserrechtlichen, die umweltrechtlichen Dinge alle erfüllen, und wie können wir
766 da eventuell einen Kompromiss finden, dass ich am Ende des Tages zu meinem
767 bauwilligen jungen Ehepaar sagen kann, du kannst dein Häuschen bauen, und das
768 kriegen wir nicht hin (...) wir schrecken den erstmal ab, dass der sagt nee, tschüss, ich
769 haue hier ab (lacht), und so geht es doch nicht, wir müssen entweder gemeinsam mit
770 dem Landkreis, oder mit dem Freistaat, oder mit dem Bund arbeiten, oder wir kriegen
771 / wir sind hier hoffnungslos alleine gelassen, in dieser Ebene, und dass ist, denke ich
772 mal, für die nächsten Jahre (...) überlebenswichtig für eine Demokratie, selbst für eine
773 Demokratie / wenn ich das sehr / sehr hoch greife, aber, selbst für eine Demokratie
774 ist / wenn man diese Ebene nicht stützt, die / die dann letztendlich mit ihren
775 Wählervotum die nächsten Parteien bestimmt, die nächsten Regierungen bestimmt,
776 wenn die den Kontakt verlieren, dann wird es schlimm, für diese Gesellschaft (...)
777 #01:03:32-3#
778
779 I: hm ja, wenn Sie das dann ja auch auf der kommunalen Ebene auch schon merken,
780 also dass in der Kommunalpolitik ja da auch schon dann gewisse #01:03:38-2#

781

782 14: ich denke mal im Landkreis, oder im Freistaat (...) merkt das niemand, da macht /
783 der macht Dienst nach Vorschrift, der sitzt an / an seinem Schreibtisch und ähm
784 arbeitet von oben nach unten ab, der weiß doch teilweise gar nicht, wo KOMMUNE
785 liegt, oder wo STADT liegt, der kommt einmal in seiner ganzen Legislaturperiode
786 vielleicht ins Vogtland, dann wars das, der hat ganz andere Aufgaben, dann sollte man
787 uns aber auch mehr Freiheit lassen, ne, dass man sagt / gebe ich ihnen die kommunale
788 Ebene, und wir treffen uns einmal im Jahr und dann rechnest du bei mir ab, Punkt
789 aus, so einfach gehts (...) #01:04:17-6#

790

791 I: ja hatten Sie ja vorher auch schon gemeint, so mit dass Sie mehr / da Kompetenzen
792 dann einfach da wollen würden, ähm da noch eine Sache, das meinten Sie vorhin, Sie
793 haben da noch Altlasten auch / auch aus DDR Zeiten, die Sie da #01:04:29-2#

794

795 14: ja wir haben ja Firmen noch, wenn Sie hier hoch gucken, das ist eine ehemalige
796 FABRIK, die ging dann nach der Wende wieder an die alten Eigentümer an / in alten
797 Bundesländern zurück, und die kümmern sich nicht so richtig drum, das wird / bricht
798 alles zusammen, da haben wir zwar paar kleine Handwerksbetriebe angesiedelt (...) ja
799 phh wir haben genug Altlasten, wir hatten in / in / zwei Neubaublocks hier stehen,
800 die waren dann leer gezogen, die hätten wir energieeffizient umbauen müssen, einen
801 haben wir dann umgebaut, energieeffizient, altersgerecht, haben einen Lift eingebaut,
802 haben für zwei Millionen Energieeffizienz gemacht, neue Fenster, Fassade und diese
803 Dinge, haben wir jetzt auch fast zu 100 Prozent vermietet, passt auch, das Konzept ist

804 aufgegangen, aber wir mussten halt zwei wegreisen, weil die Leute sich mehr ein
805 Eigenheim bauen, ist halt so (...) ja, da kriegst du keine Fördermittel für den Abriss,
806 du darfst ja gar keine Neubaublocks haben, du bist doch ländlicher Region,
807 Neubaublocks haben nur die Städte, naja ich habe aber trotzdem Neubaublocks, und
808 diese Altlasten, haben wir aber dann weg gekriegt, wir sind halt dann, begrenzt auf
809 ein paar Jahre, in dieses Städtebau Programm mit / mit / da war ich X mal in Dresden,
810 und da habe ich gesagt, wir müssen in das Städtebauprogramm, dass wir das alles
811 abgerissen haben, da drüben gab es ein altes HAUS, das / wenn ich hier in den Ort
812 rein fahre und sehe dieses marode, zusammengefallenes Gebäude, dann fahre ich
813 gleich durch und suche mir wo anders eine Gaststätte, und solche Dinge, und das
814 haben wir jetzt eigentlich so, auf dieser Ebene gut gelöst, aber die riesen Probleme,
815 mit drei Schornsteinen da oben, die fallen jeden Winter mehr zusammen, ähm diese
816 Altlasten die müssen wir auch ähm auf einer / auf einer ordentlichen Form
817 bewältigen, aber finanziell kriegen wir das nicht hin, naja [BM14 telefoniert kurz]

818 #01:06:38-9#

819

820 I: okay, also ist dann eigentlich auch wenig Unterstützung dann jetzt da, wenn Sie
821 sagen Sie wollen den Abriss machen, und dann heißt es eigentlich, nee, geht gar nicht

822 #01:06:45-8#

823

824 14: ja hier schiebt einer dem anderen das Problem so ein bisschen zu, weil es gibt ja
825 einen anderen Eigentümer, wir sind als Gemeinde kein Eigentümer, wenn wir
826 Fördermittel in Anspruch nehmen müssen wir Eigentümer sein, das ist schon die erste

827 Hürde, und dann geht das weiter, Eigentümer ist Insolvent, und dann gab es einen
828 Insolvenzverwalter, und der hat sich mittlerweile zurück gezogen, da ist keine Masse
829 mehr da, also über wen können wir es denn regulieren (...) und dann gibts im
830 Grundbuch noch Eintragungen, die rühren 50, 60 Jahre her, also kannst du auch nicht
831 tätig werden, solange es da noch Erbensprüche gibt und so weiter, dass sind alles / dass
832 sind alles Dinge, die man über Jahre dann mit einem ganz langen Atem (...) begleiten
833 muss, aber es kostet halt alles Geld, und wenn ich mir das jetzt angucke, wie die
834 Baupreise / ich habe / wir saßen mit den ganzen Bürgermeistern diese Woche am
835 Dienstag oder am Mittwoch zusammen, wie viele jetzt schon ihre Bauvorhaben
836 zurückziehen müssen, weil sie finanziell total aus dem Ruder laufen (...) und jetzt habe
837 ich die 3,2 Millionen mit meiner AUSSTELLUNG, da bin ich dabei, da habe ich fast
838 zwei Jahre gekämpft, dass ich einen Planer hatte, also Europäisches Recht, Europaweit
839 ausschreiben (...) jetzt habe ich einen Planer, seit März (...) wir haben im Gemeinderat
840 einen Beschluss gefasst, Anfang Mai, dass wir einen Planer haben, jetzt fängt er an zu
841 planen, habe ich zwei Jahre verloren (...) inzwischen baut in China jemand einen
842 Großflughafen, ehe wir einen kleinen Anbau machen (...) jetzt plant der dieses Jahr,
843 und dann habe ich Leistungsphase vier, dann weiß ich irgendwann, wo die Kosten
844 hinlaufen, und ob ich Baurecht kriege, weil ich in der Trinkwasserschutzzone zwei
845 bauen möchte, das ist die nächste Hürde (...) dann weiß ich irgendwann ob ich bauen
846 kann, und ob ich es finanzieren kann, nächstes Jahr, dann schreibe ich eine Baufirma
847 aus, dann warte ich mal, was der für Preise abgibt (...) also ich habe / 23 (...) da, bin
848 ich schon sehr optimistisch (...) Wahnsinn, das ist doch kein Zustand, wenn du bauen
849 willst, dann erfülle das bitte, was die Vorgaben geben, und dann / schon alleine der

850 Planer, ich bin schon von den 3,2 Millionen 500 000 Euro los, dann habe ich nur
851 geplant (...) und alle Baurechte beachtet (...) ne, das nenne ich Bürokratie, das / da
852 bringen wir nichts voran, ne, ich will auch nicht mit der Brechstange, wir müssen
853 unsere Landschaft bewahren, wir müssen nicht irgendwelche Gesetze brechen, gar
854 nicht, Gesetze sind dafür da, da hat sich jemand was dabei gedacht, dass man die
855 unterstützt, aber wir müssen prüfen von Fall zu Fall (...) es ist jeder Fall anders
856 gelagert, wir müssen prüfen von Fall zu Fall, wie man die Auslegung macht,
857 gesetzeskonform natürlich, aber was kann ich da tun, was muss ich zusätzlich
858 einbauen, damit ich diese Auflagen erfülle, darum muss es gehen, und da kann ich
859 eigentlich in einem Monat oder einem viertel Jahr viel bewegen, wenn ich das will
860 (...) #01:10:08-3#

861

862 I: ja ja, aber wenn es sich dann über Jahre zieht dann, ja #01:10:12-5#

863

864 14: ja, dann gab es einen Bundestagsbeschluss 19 (...) und da hat man diese 3,2
865 Millionen, da hat der Bundestag die Hand gehoben, hat gesagt gut, [...] wir geben eine
866 Einmalzuwendung von 3,2 Millionen und ja, und da, fang mal an, hier hast du sie,
867 und dann fang mal an (lacht) #01:10:43-0#

868

869 I: achso läuft das dann, also das ist dann wirklich #01:10:45-4#

870

871 14: also ich habe / ja, ich habe zehn Jahre lang für den Anbau gekämpft, und wir waren
872 / in keine Förderung haben wir richtig rein gepasst, haben gemeint, Sie passen nicht

873 in Tourismus, Sie passen nicht in Wirtschaft, und dann reden wir immer wieder über
874 Anteile / über Eigenanteile, hier kriegen wir 50 Prozent, da 80, und bei / bei einem
875 Millionenobjekt von vier, fünf Millionen, haben wir immer so geplant, da wäre immer
876 die Gemeinde mit einer halben Million mit dabei gewesen, kann ich nicht machen,
877 schaffe ich nie, ich habe gesagt, entweder ihr seid / die AUSSTELLUNG ist euch so
878 viel Wert, dass ihr 100 Prozent Förderung / kriegen wir nicht, 100 Prozent Förderung
879 kriegen wir nicht, kriegen wir nur über eventuell Einmalzuwendung, Bundestag hat
880 da prädestinierte Objekte die da immer so eine Zuwendung schließen, und da waren
881 wir jetzt mit dabei (...) und jetzt bauen wir einen Anbau (...) #01:11:39-9#

882

883 I: aber das dann / also das Geld dann schon an Sie dann, und Sie sind jetzt dann
884 #01:11:43-9#

885

886 14: ja, nur dass in der / das wird vom Wirtschaftsministerium in Berlin begleitet, habe
887 ich zwei zuständige Herren, und / die [...] reden über Milliarden, ne, da sind wir mit
888 den 3,2 Millionen eigentlich Peanuts, aber ich muss das ja alles schon
889 gesetzeskonform, Zuwendungsbescheid und so weiter, das / das machen wir auch
890 ganz akribisch, wir können uns hier keine Fehler leisten, aber wichtig für mich war,
891 dass diese Finanzierung auskömmlich sein muss, die Gemeinde kann keine
892 Eigenleistungen da aufbringen und keine Zweckbindung, geht gar nicht, bei jeder
893 Fördermaßnahme habe ich Zweckbindung (...) dann bin ich 20, 25 Jahre dabei, und
894 wenn irgendwo was nicht mehr funktioniert, diese / diese Investitionsleichen haben
895 wir ja hier im Vogtland mehrfach, wir haben ein Spaßbad gebaut, ne, und das ging

896 nach 15 Jahren kaputt, und dann ist es kein Bad mehr, und dann habe ich aber eine
897 Zweckbindung von 25 Jahren drauf, was mache ich denn dann, muss ich Fördermittel
898 zurückzahlen (...) dann bin ich Bankrott, als / sogar als Großstadt (...) naja, also im
899 Großen und Ganzen, also / sind sind wir auf gutem Wege, aber / aber es ist halt immer
900 ein Kampf, ein täglicher Kampf #01:13:01-8#

901

902 I: aber dann 23 ist dann (...) der Baubeginn oder ist das #01:13:06-6#

903

904 14: nee, ich will nächstes Jahr anfangen, wenn es geht #01:13:09-5#

905

906 I: achso, wenn es geht, ja ja, und dann 23 fertig #01:13:11-1#

907

908 14: und dann muss man ausschreiben, und wenn man jetzt / wenn / wenn jetzt die
909 Leistungsphase vier mir erzählt, dass es vier oder fünf Millionen kostet, und ich habe
910 nur 3,2 und ich habe schon 500 000 Euro für die Planung ausgegeben, dann muss ich
911 sagen Stopp, liebe Bundesregierung, du musst nochmal die Hand heben, für die
912 Differenz, und wenn du das nicht machst, kann ich keine Bauaufträge auslösen (...)
913 ich weiß ja gar nicht, wer das bezahlt (...) #01:13:41-6#

914

915 I: ja aber, vielleicht immerhin #01:13:44-3#

916

917 14: ja, wenn / wir müssen immer optimistisch bleiben, ich sage mal ich gehe das / die
918 Sache an, wir / ich bin ja selber / ich habe eine Mitarbeiterin, die ist für den Bau

919 zuständig, die kann ich nicht unendlich belasten, die hat für 2,5 Millionen Breitband
920 Ausbau am / am Hals, die hat Straßeninfrastruktur am Hals, die hat dort eine
921 Instandsetzung und so weiter, also da bin ich / jetzt habe ich gesagt, jetzt mache ich
922 selber ein bisschen mit, ich muss sehen, dass ich soviel für einige Zeit freischaufeln
923 kann, und diesen Bau begleiten, ich will da auch ein bisschen nachhaltigen Bau, da
924 habe ich ein bisschen Ehrgeiz, ich habe / das muss für die nächsten Generationen ein
925 bisschen / eine Energieeffizient, ich will eine Photovoltaik auf das Dach, ich will
926 Erdbohrungen machen für / für ähm Wärmepumpen Heizung, ich will eine
927 Energieeffizienz zusammenbringen von den zwei Komponenten, ich will keine
928 andere Energie dort mehr einsetzen, das soll nachhaltig passieren, das für die nächsten
929 Jahre und Jahrzehnte, wenigstens die Betreibung, ich weiß ja gar nicht, wie die
930 Frequentierung dort ist, wie meine Einnahmen gestaltet, die Einnahmenseite ist das
931 eine, aber die laufenden Kosten, die habe ich ja ständig, und wenn ich die schon jetzt
932 beim Bau so weit wie möglich minimiere, kann ich (...) schon für die Zukunft etwas
933 tun (...) ja, so, so kämpft man jeden Tag #01:15:14-3#

934

935 I: ja, ja mhm, ja, ja vielen Dank, jetzt haben Sie mir wirklich jede Menge erzählt über
936 alles, ähm ja, ich hoffe es ist jetzt nicht ein zu pessimistisches Schlusswort, aber (...)
937 immerhin ist es ja auf einen guten Weg gebracht und #01:15:32-3#

938

939 14: ja ja, ja, also das sei / soll kein Ausdruck von irgendwelcher Resignation sein, ne
940 das / das sind aus meiner Sicht, mag / viele andere eine andere Sichtweise haben, aber
941 aus meiner Sicht sind das die Fakten, die man eigentlich offenlegen muss, da müssen

942 wir darüber sprechen, denn wenn ich die eigentlich nur unter dem Tischtuch halten
943 will, dann / dann bewegt sich doch nichts (...) das / da muss ich offensiv damit
944 umgehen, auch in der Politik, auch / auch in der Bürokratie / auch mit der Bürokratie,
945 wenn ich das / dafür das beste Beispiel ist unsere Wirtschaft, die würde nicht so
946 boomen und die würde nicht so gut funktionieren, wir würden nicht so viele
947 Steuereinnahmen haben, wenn es da draußen nicht / auf dem Markt, ordentlich
948 zugehen würde (...) und auch wenn der Markt manchmal verteufelt wird oder was,
949 aber das setzt Bewegung, Synergien, da / da kommt was in Schwung, Konkurrenz und
950 solche Dinge, ne (...) und wir machen hier gerade das Gegenteil #01:16:36-0#

951

952 I: durch, eben Verwaltungsstrukturen #01:16:38-8#

953

954 14: nur noch Verwaltung, und was / ich denke mal was / das kann ich nicht beziffern,
955 aber was da für Milliarden verbrannt werden, auf diesen Ebenen der
956 Verwaltungshierarchie, ich reiche in Brüssel jetzt mal drei Milliarden für / für den
957 ländlichen Raum aus, ehe hier unten bei uns etwas ankommt, jeder prüft nochmal,
958 und dann richten wir überall nochmal unsere Stützpunkte ein mit drei, vier
959 Beschäftigten, wir prüfen hier nochmal, wir schicken nochmal an Landkreis, der prüft
960 auch nochmal, und dann kommt der Bewilligungsbescheid, zu dem der da mal 50 000
961 Euro kriegt, was dazwischen schon an Geld weg ist, verbrannt, was uns dann an der /
962 an der Basis fehlt, das / das hätten wir viel mehr / wir könnten viel mehr investieren,
963 Brücken bauen, Infrastruktur, junge Familien unterstützen (...) #01:17:37-8#

964

965 I: ja aber dann hoffe ich, dass Sie jetzt, wenn Sie sagen, Sie haben jetzt noch zwei
966 Jahre, das / dass Sie / ja, auch auf eine / eine gute Ortsentwicklung zumindest in den
967 letzten 30 Jahren #01:17:48-0#

968

969 14: ja, wenn ich den Ehrgeiz nicht mehr hätte, würde ich auch vorzeitig, also
970 ausscheiden, da habe ich auch kein Problem damit, dann sage ich / oder ich / ich
971 schaffe es gesundheitlich nicht mehr, und ähm meine Familie steht nicht mehr dazu
972 und so, dann / dann muss man auch sagen gut, das war es, ich kann hier nichts mehr
973 bewegen, aber momentan habe ich noch so viel angefangen und (lacht) auf den Weg
974 gebracht, dass ich das gerne noch zu Ende machen würde (...) #01:18:16-5#

975

976 I: ja, aber so wie ich Sie verstanden hatte, sind ja auch die Dinge auf einem guten Weg
977 #01:18:21-2#

978

979 14: ja #01:18:22-1#

980

981 I: ja, so, im Großen und Ganzen (...) ja, also dann danke ich Ihnen da ganz herzlich //

982 14: Bitteschön // für die Offenheit, auch für die Zeit, die ja knapp ist #01:18:33-0#

983

984 14: ich wünsche Ihnen alles gute für die Doktorarbeit, das ist auch eine
985 Herausforderung, ne #01:18:38-3#

986

987 I: ja, ist auch ein langer Prozess #01:18:40-5# [kurze Erläuterungen] #01:19:00-8#

988

989 14: aber an / an solchen Leuten wie Ihnen da liegt die Zukunft auch ein bisschen, Sie
990 müssen das schon beim Namen benennen auch, also auch wenn Sie vielleicht hier und
991 da mal einen Nachteil haben, aber einen Nachteil aus der Professur heraus werden Sie
992 nicht haben, bei der Beurteilung Ihrer Doktorarbeit // I: nee // Sie können das / auch
993 wenn Sie jetzt alles schildern, wie Sie es so wahr genommen haben, und / ja

994 #01:19:23-1#

995

996 ANONYMISIERTE PASSAGE #01:29:39-5#